

Ihre Ansprechpartner:



Dr. med. Svenja Hennigs

Chefärztin der Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin
und Neuroradiologie

- » Fachärztin für Radiologie und Neuroradiologie
- » Fachkunde Nuklearmedizin
- » Ausbilderin Deutsche Gesellschaft für
interventionelle Radiologie (DEGIR)
- » Q1 Zertifikat Kardio CT und Kardio MRT
- » European Board of Interventional Radiology (EBIR)



Rustam Ibrahim

Leitung Interventionelle Radiologie | EDiR, MHBA, EBIR

- » Facharzt für Radiologie
- » Zusatzbezeichnung Neuroradiologie
- » European Diploma in Radiology (EDiR)
- » European Board of Interventional Radiology (EBIR)
- » Q1 Zertifikat Herzbildgebung CT/MRT
- » Master of Health Business Administration (MHBA)

Kontakt

Knappschaft Kliniken Bottrop GmbH

Knappschaft Kliniken Bottrop
Osterfelder Str. 157
46242 Bottrop

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Neuroradiologie

Tel.: 02041 15-1401

* Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum.
Wir bitten hier um Verständnis. Die verwendeten Personenbezeichnungen bezie-
hen sich mit gleicher Bedeutung und Wertschätzung auf männliche, weibliche und
diverse Geschlechteridentitäten.



Interventionelle Radiologie



Knappschaft Kliniken Bottrop

Stand: 03/2025
b48_Fly_03/2025

Leistungsspektrum

Die Interventionelle Radiologie stellt ein Teilgebiet der Radiologie dar. Hierbei werden minimal-invasive diagnostische und therapeutische Eingriffe mittels Röntgen, Ultraschall, Computer- und Magnet-Resonanz-Tomographie durchgeführt.

Wir bieten Ihnen ein breites Leistungsspektrum an und bieten Ihnen eine individuelle Betreuung und persönliche Beratung. Als spezialisiertes Team mit viel Erfahrung und Fachkompetenz stehen wir für eine hohe Behandlungsqualität und setzen hochmoderne Gerätetechnologie ein.

NEU: Embolisation bei chronischen Schmerzen und Sehnenentzündungen

Für Patienten mit chronischen Gelenkschmerzen und Sehnenentzündungen, bei denen konservative Behandlungen (Physiotherapie, Infiltrationsbehandlungen und Schmerzmedikamenten) keine signifikante Wirkung zeigen, bieten wir eine innovative und effektive Behandlungsmethode an: Die Transarterielle Periartikuläre Embolisation, kurz TAPE.

Nach örtlicher Betäubung geht man über einen Zugang der Arterie in der Leiste oder am Handgelenk mit einem dünnen Katheter in die Gefäße des betroffenen Gelenks und von dort mit einem noch dünneren Katheter in die Gefäßäste, die das geschädigte Gelenk mit Blut versorgen. Anschließend werden kleinste Partikel und Medikamente in die versorgenden Gefäße eingeschwenkt, wodurch der Blutfluss unterbrochen wird. Die Intervention ist weitestgehend schmerzfrei. Daher kann auf eine Vollnarkose verzichtet werden.

In groß angelegten Studien konnte nachgewiesen werden, dass die Studienteilnehmer nach dem Eingriff weniger Schmerzen und einen größeren Bewegungsumfang hatten. Die Erfolgsrate liegt beispielsweise bei der TAPE zur Behandlung der Kniegelenksarthrose 3-5 Jahre nach dem Eingriff bei über 80 Prozent.

Transarterielle Chemoembolisation

Die transarterielle Chemoembolisation ist ein minimal-invasives Verfahren zur Behandlung von Krebs, unter anderem der Leber, bei dem eine hohe Dosis Chemotherapeutikum direkt in die Arterien, die den Tumor versorgen, eingebracht wird. Das Chemotherapeutikum wird in Kombination mit anderen Stoffen injiziert, um die Blutversorgung des Tumors zu blockieren. Auf diese Weise erreicht eine maximale Menge des Medikaments den Tumor und eine wesentlich geringere Dosis wird in den gesamten Blutkreislauf abgegeben, als wenn die Chemotherapie über eine Armvene verabreicht wird.

Schlaganfall

Der Schlaganfall zeigt sich mit ganz unterschiedlicher Symptomatik und stellt einen akuten Notfall dar. Er bedarf einer sofortigen Abklärung und muss möglichst frühzeitig behandelt werden. Nach der Untersuchung durch einen Neurologen erfolgt eine Computertomografie des Kopfes mit Darstellung der Gefäße.

Diese Bildgebung wird durch einen Neuroradiologen beurteilt. Bei Verschluss eines Hirngefäßes führt der Neuroradiologe eine Hirnkatheter-Untersuchung durch, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Verlauf des Schlaganfalls hat. Durch die mechanische Thrombektomie kann das Gerinnsel in den meisten Fällen direkt durch bloßes Absaugen entfernt werden.



Tumorablation

Die Mikrowellen-Tumorablation ist eine minimal-invasive Behandlungsmethode bei primären und sekundären Tumoren. Durch die Mikrowellenablation wird der Tumor durch Hitze von innen zerstört. An unserem Institut werden mit der Mikrowellenablation u. a. Tumore in der Lunge und in der Leber bekämpft. Dabei wird eine spezielle Mikrowellensonde unter CT-Kontrolle in den Tumor eingebracht. Ein an der Sonde angeschlossener Generator erzeugt elektromagnetische Schwingungen. Die Schwingungen stimulieren die Wasserstoffmoleküle in den Tumoren. Durch die Reibung entsteht schließlich Hitze, die den Tumor von innen verkocht.

Embolisation der Prostata

Die gutartige Prostatavergrößerung (Benigne Prostatahyperplasie, BPH) ist eine sehr häufige Erkrankung, die die Lebensqualität vieler Männer einschränkt, da die vergrößerte Prostata die Harnröhre „einklemmt“ und eine vollständige Entleerung der Blase verhindert. Dies führt zu sehr häufigem Harndrang, auch nachts, was den Schlaf stört. Das Ziel der Prostata-Arterien-Embolisation ist es, die Symptome der BPH einzudämmen, indem die Blutzufuhr zur Prostata reduziert wird, sodass sie schrumpft.

Angioplastie/Stenting

Angioplastie beschreibt das Aufdehnen eines Blutgefäßes mit einem Ballon, um eine Gefäßenge oder einen Gefäßverschluss wieder zu eröffnen und den Blutfluss in dem Gefäß wieder herzustellen. Stenting bezeichnet das Einbringen einer Drahtgeflechtröhre, welche Stent genannt wird, um ein Gefäß offen zu halten. Der Eingriff wird unter örtlicher Betäubung, selten auch in leichter Sedierung, durchgeführt.